

# Der rote Faden

Informationsblatt der SPD Travenbrück



April 2013

**Kommunalwahl am 26.05.2013**



## Vorwort

Sie halten heute einen Roten Faden in der Hand, dessen Inhalt sich nicht so sehr mit den Themen der Gemeinde beschäftigt, sondern eher politisch geprägt ist. Wenn Sie die Zeitungen aufschlagen, sehen Sie jetzt immer häufiger Berichte über örtliche Parteien und Wählergruppen, die sich für die Kommunalwahl am 26. Mai rüsten. Es werden Kandidaten vorgestellt, Programme und Ziele genannt. Dem können und wollen wir uns nicht verschließen und Sie sollen rechtzeitig wissen, mit wem und mit welchen Zielen unsere SPD Travenbrück die künftige Gemeindearbeit machen will.

Auch bei uns ist die Vorarbeit geleistet. In einer Übersicht zeigen wir Ihnen, wer unter der SPD-Flagge zur Wahl antreten wird. Wir erinnern daran, dass unser Ortsverein es war, der 1986 die erste Frau in die Gemeindevertretung brachte und wollen Ihnen zeigen, dass auch heute und in Zukunft die Frauen für uns ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens sind.

Weil unsere Gemeinde aus sechs weit auseinanderliegenden Ortsteilen besteht, die auch noch durch den Travelauf getrennt sind, kennt leider nicht mehr jeder Jeden. Deshalb werden wir im ersten Anlauf einige Kandidatinnen/Kandidaten vorstellen, die schon lange in der Gemeinde leben und sich neu oder intensiver in die Arbeit für das Gemeinwohl einbringen wollen und auf Ihr Interesse hoffen.

Wenig Raum haben wir in dieser Ausgabe den Aktivitäten in der Gemeinde gewidmet. Die Anbindung der Gemeinde an das Internet ist dank Unterstützung von Vielen schon auf dem Papier geschafft. Bezüglich der Umrüstung der Straßenlaternen auf LED wird im Hintergrund gearbeitet. Die Erneuerung des Gemeinschaftshauses will man gern der nächsten Gemeindevertretung überlassen, denn das wird ein mehrjähriges Projekt. An diesen langen Schneewinter denken wir mit Grauen. Wir haben zwar bestgeräumte Straßen gehabt, aber ein ähnlicher Winter hat uns vor zwei Jahren über 20 000 € gekostet. Das Geld hätten wir gern für andere Projekte ausgegeben.

Ihr SPD Ortsverein Travenbrück

### Impressum 15. Ausgabe

Redaktionsschluss 21.03.2013

<b>Herausgeber:</b>	<b>SPD Ortsverein Travenbrück</b>
<b>Redaktion:</b>	<b>Kurt Radde, Michael Steentoft, Torsten Neck</b>
<b>Satz und Layout;</b>	<b>Michael Steentoft</b>
<b>Druck:</b>	<b>Printgroup GmbH &amp; Co.KG</b>
<b>Auflage:</b>	<b>800 Exemplare, Verteilung kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Travenbrück</b>
<b>Kontakt:</b>	<b>Kurt Radde, Im Grünen Winkel 8, 23843 Travenbrück</b>
<b>Tel.:</b>	<b>04531 / 5686</b>
<b>e.mail:</b>	<b>Kurt.Radde@T-Online.de</b>

## Michaela Lauter

„Mein Ziel ist der Einzug in die Gemeindevertretung.“

Mit Michaela Lauter hat die SPD in Travenbrück ein hochmotiviertes Mitglied gewinnen können. Nun will die gelernte Bürokauffrau bei Entscheidungen rund um ihre Themen wie Familie, Schule und Soziales mitwirken. Der „Rote Faden“ hat Michaela Lauter zu einem Interview bewegen können.



**Red.:** Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass sich junge Frauen in der Politik engagieren wollen. Was sind die Beweggründe?

**ML:** Ganz ehrlich. Es ist nicht die große Politik, die mich reizt. Jedenfalls gegenwärtig nicht. Es ist vielmehr die gewonnene Erkenntnis, dass selbst hier in unserer kleinen Gemeinde Menschen Entscheidungen treffen, welche für mich einfach nicht nachvollziehbar sind. Und wenn ich daran etwas ändern möchte, so meine Erkenntnis, muss ich mich selbst einbringen. Nur so kann ich zumindest mit einer Stimme für Veränderungen sorgen.

**Red.:** Gibt es ein konkretes Beispiel?

**ML:** Oh ja, die Straßenbeleuchtung endet bei uns im unteren Teil des Eichendamms. Wir wohnen außerhalb des Ortskerns, das hat seinen Ursprung vor vielen Jahrzehnten. Insbesondere seitdem wir Kinder haben, haben wir bei der Gemeinde den Wunsch nach einer Ausleuchtung der Straße bis zu unserem Grundstück deutlich gemacht. Wir werden bis heute nicht ernst genommen und nur vertröstet.

**Red.:** Und was genau hat Sie nun in die Arme der Sozialdemokraten geführt?

**ML:** Das ist nicht leicht zu beantworten. Schon deshalb nicht, weil ich der Meinung bin, dass vor Ort in den Gemeinden nicht so wichtig ist, welcher Gruppierung man angehört. In der Selbstverwaltung von Gemeinden soll und muss es ja immer vor allem um die Themen gehen, welche die Leute hier vor Ort auch beschäftigen. Dabei ist mehr Transparenz und die Umsetzung von Bürgerwille nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich.

Ganz sicher bin ich kein Mensch, der ausschließlich die Kinder in den Vordergrund stellt. Doch hier in Travenbrück wird nach meinem Eindruck noch zu wenig für die Bedürfnisse der Kinder und damit auch der Familien gemacht. Das muss sich einfach ändern. Und die SPD ist da mit ihren Ideen und Vorstellungen am ehesten auf meiner Wellenlänge.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*

**Red.:** Die SPD hat Sie auf der Liste für die Kommunalwahl an Listenplatz drei gesetzt. Ist damit gesichert, dass Sie in die Gemeindevertretung kommen?

**ML:** Weiß ich nicht. Doch ich möchte was bewegen. Also muss ich auch weit oben sein. Im übrigen bin ich davon überzeugt, dass wir diesmal mehr Sitze bekommen. Und das ist auch gut so. Denn nur so schaffen wir es auch, uns mehr Gehör zu verschaffen und die Themen voran zu bringen, die uns auf der Seele brennen. Und alle Bürgerinnen und Bürger dürfen sicher sein, dass dies unabhängig vom Dorf ist, in dem man wohnt.

**Red.:** Das waren wirklich interessante Antworten. Vielen Dank für das Interview!



**Torsten Neck**  
**„Wünsche mir die Gründung**  
**einer Interessengemeinschaft**  
**Dorfverschönerung Travenbrück“**

Mit Torsten Neck, Dipl. Ingenieur und 2-facher Familienvater, soll das bisherige bürgerliche Mitglied für die SPD in der kommenden Legislaturperiode die Gemeindevertretung verstärken. Dabei wird ihm auch seine Erfahrung aus der Zeit als Gemeindevertreter in Rümpel zu Gute kommen. Besonders viel Freizeit geht für die Freiwilligen Feuerwehr in Sühlen drauf. Torsten Neck engagiert sich dort im Vorstand.

Sportlich hält er sich mit Tischtennis fit.

Der „Rote Faden“ konnte T. Neck interviewen:

**Red.:** Als bürgerliches Mitglied konnten Sie im Bauausschuss ja schon einige Erfahrungen sammeln. Was ist Ihnen in der Zukunft wichtig?

**TN:** Nach der Realisierung von zwei großen Baugebieten in Schlamersdorf und Vinzier halte ich eine nur noch behutsame bauliche Entwicklung in allen Ortsteilen unter Nutzbarmachung kleiner privater Flächen und Baulücken in den Ortslagen für wünschenswert.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*



**Red.:** Was schwebt Ihnen vor, wenn Sie von einer Dorfverschönerung in Travenbrück sprechen?

**TN:** Dieses sind erste Gedanken. Natürlich muss man hier mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam dieses Thema besprechen und Lösungen erarbeiten. Für mich könnten es beispielsweise folgende Ziele sein:

- Verschönerung unseres Ortsbildes
- Förderung unserer Gemeinschaft in der ganzen Gemeinde
- Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität
- Förderung naturnaher Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt
- Organisation von Veranstaltungen für uns alle

**Red.:** Das hat ja schon was richtig Konkretes. Was glauben Sie wie die Resonanz in der Bevölkerung sein wird?

**TN:** Ich bin natürlich kein Prophet. Mir ist durchaus bewusst, dass ein solches Vorhaben auf möglichst viele Schultern verteilt werden muss. In den vergangenen Monaten habe ich in meinem Bekanntenkreis schon einmal diese Ideen besprochen. Das hat mich jetzt umso mehr bestärkt, ein solches Projekt anzuschieben.

**Red.:** Als Vorstandsmitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Sühlen haben Sie einen guten Überblick über die Aktivitäten, die dort für das Gemeindeleben erbracht werden. Wie zeitgemäß ist dies noch?

**TN:** Die Basis für ein intaktes dörfliches Miteinander gehen von unseren Wehren und Vereinen aus. Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Überall wird der Rotstift angesetzt, leider fast ausschließlich zu Lasten solcher Institutionen. Umso mehr halte ich es für wichtig, Wehren und Vereine finanziell zu unterstützen, wo dies möglich ist. Sie übernehmen doch immer mehr die Aufgaben kulturellen Lebens in unserer Gemeinde.

**Red.:** Sie haben drei gemeindebezogene Wünsche frei. Welche wären dies?

**TN:** Sollte es gelingen, den Verein zur Förderung der Verschönerung unserer Gemeinde ins Leben zu rufen, so wünsche ich mir mindestens 50 Gründungsmitglieder. Ich wünsche mir weiter, dass eine sogenannte Potentialflächenerhebung (Baulückenkataster) erstellt wird. So erhalten wir Datengrundlagen über unsere freien Grundstücksbestände. Dieses wäre ein wichtiger Schritt für ein vorausschauendes, kommunales Flächenmanagement. Und natürlich wünsche ich mir, dass uns bei der nächsten Kommunalwahl viele Leute ihr Vertrauen schenken.

**Red.:** Vielen Dank für das Gespräch.

## Manfred Burmeister

„Ich freue mich hier in Travenbrück etwas bewegen zu dürfen“

Der Ortsverein Travenbrück ist sehr glücklich über sein neues Mitglied, das aus Steinburg (Mollhagen) zu uns nach Travenbrück gezogen ist.

Insbesondere auch deswegen, weil Manfred Burmeister in der Gemeinde Steinburg durch sein politisches Engagement für die dortige Gemeinde vieles erreichen konnte. Ansporn waren ihm dabei seine eigenen Kinder. Schon nach kurzer Zeit war er Mitglied im Beirat des Kindergartens und später auch im Zweckverband des Kindergartens Steinburg/Stubben. Beim gleichnamigen Förderverein gehörte er zu den Gründungsmitgliedern.

Es folgte nach der Kommunalwahl 2008 die Mitarbeit in der Gemeindevertretung, wo Manfred Burmeister u.a. im Umweltausschuss mitwirkte.

Für ein Interview stand er dem „Roten Faden“ zur Verfügung:



**Red.:** Da konnte sich Travenbrück ja richtig freuen. Mit Ihnen, Ihrer Frau und den Kindern haben wir gleich sechs neue Einwohner hinzubekommen. Wie war der Umzug?

**MB:** Unproblematisch. Wir konnten uns beim Umzug Zeit lassen. Zeit, die wir nutzten, um unser neues Domizil ordentlich zu renovieren. Da gab es einiges zu tun.

**Red.:** Mit gleich vier Kindern war sicherlich auch an vieles zu denken. Was war problematisch?

**MB:** Die Schulwahl. Unser Ältester ging noch auf eine Gemeinschaftsschule in Bargtheide, der 10-jährige auf die Grundschule in Mollhagen. Nach einem Gespräch mit dem Schulleiter an der TMS konnte letztlich alles geklärt werden. Nun gehen beide aufs Gymnasium und fühlen sich dort sehr wohl. Für den 6-jährigen ist es die Stadtschule in Oldesloe geworden. Obgleich uns einige davon abgeraten haben, sind wir mit unserer Entscheidung rundum zufrieden.

**Red.:** Sie waren zuvor schon in vielen Bereichen ehrenamtlich tätig. Was hat sich geändert und wie sieht die Zukunft aus?

**MB:** In der Tat. Kindergarten, Förderverein, Fußballverein, Gemeindevertretung und... und... und...

Politische Arbeit ist vor allem auch irgendwie Verwaltungsarbeit. Nun bin ich recht neu hier in Travenbrück und bekomme erst langsam einen Überblick. Aber es gibt auch schon Dinge, die mir sofort aufgefallen sind, beispielsweise der nicht vorhandene Radweg von Sühlen nach Wakendorf.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*

Dort habe ich schon gefährliche Situationen sehen müssen, wo Fahrzeuge dem Radfahrer gefährlich nahe kamen. Und es nutzen nicht wenige diesen Weg um zur Bahn zu kommen.

Warum fahren Busse eigentlich nur zur Schulzeit? Morgens gibt es doch vielleicht auch einige, die gern zur Arbeit wollen, oder? Und auch zurück!

**Red.:** Zweifelsohne einige gute Hinweise.

Im kommenden Mai steht die nächste Kommunalwahl an. Bei der letzten Landtagswahl konnte die SPD schon wichtige Weichen stellen. Hat dies auch Einfluss auf das Wahlverhalten in den Kommunen?

**MB:** Ja! Viele stehen auf dem Standpunkt, dass eine Landtagswahl nichts mit der Kommunalwahl zu tun hat, oder eine Bundestagswahl hat nichts mit einer Landtagswahl gemein. Ich bin da anderer Meinung.

Die Einflussnahme im politischen Bereich geht oft auch ganz andere Wege.

Als Ortsverein stehen wir im ständigen Kontakt zum Kreis und auch zum Landtag. Hier können sehr oft auf unbürokratischem Wege schon wichtige Weichen gestellt werden. Eine Möglichkeit übrigens, die eine freie Wählergemeinschaft überhaupt nicht hat. Wir werden unsere Kontakte sicherlich zum Wohle unserer Gemeinde nutzen.

**Red.:** Vielen Dank für das sehr offene Interview!

## **Breitbandversorgung in Travenbrück Jetzt gehts los**

Das Thema „schnelles Internet“ hat uns die letzten Jahre permanent verfolgt und wir haben hier im roten Faden verschiedentlich darüber berichtet. Nun scheint es endlich ein gutes Ende genommen zu haben. Die Stadtwerke wird jedem Antragsteller in absehbarer Zeit Glasfasern ins Haus legen und eine Versorgung mit einer Geschwindigkeit von 50Mbit/s zur Verfügung stellen. Damit das möglich wurde, mussten sich mindestens 55 % aller Haushalte in den Ortsteilen anschließen. Wie man in der Grafik sehen kann haben wir dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern sogar überboten. Der Verteiler steht schon auf dem Parkplatz in Nütschau und wartet auf seinen Glasfaseranschluss.

### **Ortsteile:**

Tralau	66%
Vinzier	56%
Nütschau	65%
Schlamersdorf	74%
Sühlen	73%
<b>Gesamtquote</b>	<b>67%</b>

Auch Neverstaven ist nicht vergessen worden. Geplant ist, diese Haushalte dann anzuschließen, wenn eine Leitung nach Grabau gebaut wird. Nun können wir nur hoffen, dass dieser Winter endlich zu Ende geht und die Bauarbeiten beginnen können.



## Veranstaltungstermine

Tag	Ort	Art
01.06.	Feuerw. Schlamersdorf	Amtsfeuerwehrfest
15.06.	Sportplatz Tralau	Vogelschießen
15.06.	Sühlen Feuerwehr	Vogelschießen

Möchten auch Sie Ihren Veranstaltungstermin hier wiederfinden, dann setzen Sie sich gern mit dem Redaktionsteam in Verbindung!

## Mit Frauenpower in die Kommunalwahl 2013 SPD Ortsverein Travenbrück will weibliche Kompetenz

„Der Ortsverein muss sich verjüngen und es ist wichtig mehr Frauen in die Gemeindevertretung zu bringen.“ Mit diesem Kernsatz machte der Vorsitzende des OV, Kurt Radde, deutlich, dass es ihm ernst war mit der im vergangenen Jahr gemachten Ankündigung.

Unter den sieben möglichen Direktkandidaten, die am 26. Mai zur Wahl stehen, sind gleich drei Frauen.

**Michaela Lauter** möchte sich intensiv mit den Themen KiTa, Schule und Soziales auseinander setzen. Als Mitglied im Vorstand der Kindergruppe Travenbrück sind die besten Voraussetzungen geschaffen.

Mit **Ute Steentoft** will der Ortsverein deutlich machen, dass beabsichtigt ist, insbesondere für die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen aktiv zu werden. Hier konnte sie schon viele Erfahrungen bei ihrer Mitarbeit im Kirchenvorstand und als Altenpflegerin sammeln.

Mit **Petra Rudnitzki** hat der Ortsverein eine schon lange in der Gemeindevertretung mitwirkende Fachkraft in seiner Mitte. Als Herrin über die Finanzen wacht sie schon viele Jahre in ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende.

Neben den genannten Kandidatinnen stehen noch folgende männliche Kandidaten der SPD auf den ersten sieben Listenplätzen:

- **Michael Steentoft** aus Nütschau ist ein erfahrener Gemeindevertreter und führt die Liste an.
- Aus dem Ortsteil Tralau bewirbt sich **Kurt Radde** mit seiner langjährigen Erfahrung als Gemeindevertreter.
- Die Sühleener **Torsten Neck** und **Manfred Burmeister**. Torsten Neck arbeitete in der laufenden Legislaturperiode im Bauausschuss als bürgerliches Mitglied. Manfred Burmeister sammelte Erfahrungen als Gemeindevertreter in Steinburg.

Die Liste der wählbaren Kandidaten wird ergänzt durch **Renate Radde**, **Sven Boldt** und **Wilfried Rudnitzki**.